

Natürlich nachhaltig – Landwirtschaft in Baden-Württemberg: Wir stehen hinter Euch!



Positionspapier zur Landwirtschaft
der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Beschlossen am 10. Januar 2024
an der Klausurtagung in Kehl

Den vorliegenden Vorschlag der von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP geführten Bundesregierung zur Sanierung des Bundeshaushalts auf Kosten der Landwirtschaft lehnen wir als CDU-Landtagsfraktion ab.

Die **Streichung des Agrardiesels** – wenn auch auf Raten – ist nichts anderes als ein Vertrauensbruch und schadet der Landwirtschaft in Baden-Württemberg langfristig und strukturell.

Für uns als CDU-Landtagsfraktion ist ein solches Vorgehen eine Frage der Haltung. Die Berliner Fehlentscheidungen sowie das fragwürdige und doppelzüngige Agieren des Bundeslandwirtschaftsministers zeigen, welchen geringen Stellenwert die Landwirtschaft für die Regierung in Berlin hat. Die Tatsache, dass selbst vier SPD-geführte Länder dem Bund dazu entgegentreten, spricht für sich. Es ist **unverhältnismäßig und zutiefst ungerecht**, dass die Bundesregierung aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP die notwendigen Einsparungen im Bundeshaushalt auf dem Rücken eines kleinen, aber essentiell wichtigen Berufszweigs für unser Land austrägt. Dies gefährdet den sozialen Frieden.

In Baden-Württemberg gibt es keine „Agrar-Industrie“. Bei uns sind es allesamt mittelständische bäuerliche Familienbetriebe, die aufgrund der Betriebsstruktur alle hoch technisiert sein müssen. Gerade diese Betriebe sind aber überproportional von den Kürzungen betroffen. Erneut treffen die Regierungsmaßnahmen also gerade diejenigen Landwirte am härtesten, die aufgrund von Struktur und Produktion eigentlich die Vorbilder im Land sind.

Für uns als CDU-Fraktion ist folgendes klar:

1. Wir stehen zu unserer familiengeprägten bäuerlichen Landwirtschaft in Baden-Württemberg. **Landwirtschaft ist für uns systemrelevant!**
2. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind eine **tragende Säule für die Ernährungssicherung** und leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt derselben. Dies muss so bleiben!
3. Wir stehen zu einer **regionalen Erzeugung hochwertiger Lebensmittel**, egal ob **konventionell oder ökologisch**. Landwirtschaft ist für uns die Grundvoraussetzung für die gesamte Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft in Baden-Württemberg.
4. Wir erkennen die **gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft** an. Landwirtschaft pflegt die Kulturlandschaft, Landwirtschaft pflegt Werte und Traditionen und Landwirtschaft dient dem Gemeinwohl.
5. Wir bekennen uns auch zu den Rückerstattungen, die landwirtschaftliche Betriebe aus öffentlichen Kassen hierfür erhalten. Für uns sind dies keine „Subventionen“, sondern der Ausgleich für gesellschaftlich erwartete, aber nicht in den Lebensmittelpreisen honorierte Mehraufwendungen.
6. Unsere Landwirtschaft ist ein Wirtschaftszweig, der in besonderer Weise der Konkurrenz der anderen EU-Mitgliedstaaten ausgesetzt ist. Hier gilt es, faire Wettbewerbsbedingungen zu erhalten.
7. Landwirtschaft leistet einen wertvollen Beitrag für den **Erhalt der Biodiversität** und die **Bekämpfung des Klimawandels**.

Deshalb fordern wir von der Bundesregierung:

1. Wir fordern die **vollständige Rücknahme der Kürzung im Agrarbereich**. Dies bedeutet auch die stufenweise Rücknahme der Streichung des Agrardiesels.
2. Wir fordern den Bund auf, die **Streichungen innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz („GAK“) zurückzunehmen** und zu der im Grundgesetz vorgesehenen Zuständigkeitsverteilung zurückkehren.
3. Wir fordern den Bund auf, sich bei der EU für die **Rücknahme der 4 %- Flächenstilllegung** einzusetzen, um einen Beitrag für die weltweite Ernährungssicherung zu leisten.
4. Wir fordern den Bund auf, die **Aspekte der Einkommenswirksamkeit** und der wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe wieder mehr in den Fokus der Entscheidungen zu nehmen.
5. Wir fordern für eine starke und in die Zukunft gerichtete Landwirtschaft **Planungssicherheit** (z.B. Umsetzung der Borchert-Empfehlungen).
6. Wir fordern zum Schutz der Landwirtinnen und Landwirte den Bund auf, die **überbordende Bürokratie zu reduzieren** bzw. sich bei der EU hierfür einzusetzen. Ein Beispiel dafür sind die sehr komplexen Anforderungen (Konditionen) als Voraussetzung zum Erhalt von Fördermitteln in den Bereichen Erosionsschutz, Mindestbodenbedeckung und Fruchtwechsel.
7. Wir fordern den Bund auf, sich für **EU-weit einheitliche Tierwohlstandards** einzusetzen, nationale Alleingänge zurückzunehmen und gegen Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der kleinstrukturierten Familienbetriebe vorzugehen.
8. Wir fordern eine transparente Herkunftskennzeichnung landwirtschaftlicher Produkte auch für weiterverarbeitete Lebensmittel, um die heimischen Produkte für den Verbraucher besser kenntlich zu machen.
9. Wir fordern die Schaffung **weiterer Anreize für Freiwilligkeit**, um den bereits geleisteten Beitrag zum Erhalt der Biodiversität weiter zu unterstützen.
10. Wir fordern die Förderung **moderner Technologien, insbesondere Digitalisierung**, auch für kleine bäuerliche landwirtschaftliche Betriebe.

Die Landwirtschaft steht mitten in der Gesellschaft. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die **Landwirtschaft in Baden-Württemberg zu erhalten und zu stärken**. Deshalb appelliert die CDU-Fraktion an die Bürgerinnen und Bürger, regional vor Ort zu kaufen – getreu dem Motto: **regional, seasonal, optimal**. Kaufen Sie beim Landwirt vor Ort, kaufen Sie beim Bäcker vor Ort, kaufen Sie beim Metzger vor Ort. **Sie stärken so unsere Region, Sie stärken unsere Heimat.**